

Leserbrief

Altersheim erneut im Sturm

Es rumort gewaltig. Im Alters- und Pflegeheim Forstegg und in Sennwalder Gaststätten heisst es, die langjährige Pflegedienstleiterin solle «freigestellt» werden. Das erschreckt. Von Heimleitung und Gemeinde sind keine Aussagen zu erhalten; die Pflegedienstleiterin ist im Krankenstand.

Die Pflegedienstleiterin Bojana H. hat mit 25 Mitarbeiterinnen den Pflegedienst dieses Heimes mit ruhiger Hand und Herzblut seit vielen Jahren erfolgreich geführt, auch während zwei Jahren Pandemie und zuvor vier kritischen Jahren unter dem früheren, wegen Betruges verurteilten Heimleiters. Man sagt, Altersheim Forstegg = Bojana und Bojana = Altersheim. Und nun also dieser Tiefschlag.

Dieser Personalentscheid erinnert stark an die ungerechtfertigten Personalentlassungen des früheren Heimleiters. Sie erlaubten, ihm gefügte Mitarbeiter einzustellen, was dessen Misswirtschaft erst ermöglichte. Wiederum ist zu erwarten, dass für das gemeindeeigene Heim eine unruhige Zeit anbricht. Mit einem eventuellen Abgang von Bojana würde enorm viel Führungsqualität, Wissen, Erfahrung und auch Wärme im Heim verloren gehen. Er könnte auch weitere Abgänge von Pflegepersonal auslösen. Pflegepersonal ist heute sehr rar.

Der Gemeinderat sollte gewarnt sein und Kündigungsanträge der Heimleitung hinterfragen. Denn die derzeitige Heimleiterin und damit Bojanas Vorgesetzte, vor zwei Jahren in Eile vom früheren Gemeindepräsidenten Kändler für die Verwaltung/Administration eingesetzt, verfügt über keine nennenswerte Erfahrung, weder in der Altersheimführung noch im Pflegedienst. Und in zwei Jahren wartet ihre Pensionierung.

Franz Bruhin,
Stüdl 4, 9465 Salez

Was Wann Wo**Vitaswiss veranstaltet Nachmittagswanderung**

Werdenberg Am Donnerstag, 7. Juli, führt Vitaswiss Werdenberg eine Wanderung von Balzers über die Lawenaröfi nach Neugrüt und zurück nach Balzers durch. Besammlung am Bahnhof Buchs um 13 Uhr. Abfahrt mit Bus nach Balzers, Roxy, um 13.19 Uhr. Wanderzeit etwa zwei Stunden. Gutes Schuhwerk und Stöcke empfohlen. Auf-/Abstieg ca. 160m. Nichtmitglieder bezahlen einen Unkostenbeitrag. Es gibt ein Schlechtwetter-Alternativ-Programm. Auskunft gibt es unter den beiden Telefonnummern 081 756 63 50 oder 081 756 69 05.

Der W&O im Internet
www.wundo.ch

Ein vielfältiger und bunter Beruf

60 Maler und Malerinnen haben ihre Prüfung in den Berufs- und Weiterbildungszentren in Buchs beziehungsweise am BZW Toggenburg Wattwil erfolgreich absolviert. Die Lehrabschlussfeier war in Buchs.

Heidy Beyeler

Buchs Reto Buri, Fachexperte Maler, konnte eine grosse Anzahl Gäste im Lichthof des BZB in Buchs begrüßen, bevor Rektor Beni Heeb seine Worte an die erfolgreichen Malerinnen und Maler richtete.

60 junge Fachleute konnten jetzt ihre Lehre hinter sich lassen und ihr Attest oder Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Rektor Beni Heeb ermunterte die Malerinnen und Maler, sich für einmal zurückzulehnen. «Sie dürfen sich feiern lassen. Einfach nichts tun, sich hängen zu lassen. Alles nehmen, wie es kommt.»

Grundstein für den beruflichen Erfolg gelegt

Der Rektor erinnerte die Lernenden von einst daran, dass sie sich zur Fachfrau und zum Fachmann entwickelt hätten und nun Profis seien. «Mit der Lehre ha-



Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen aus dem Werdenberg.

Bild: Heidy Beyeler

ben sie den besten Grundstein für den beruflichen Erfolg gelegt.» Der Beruf Maler sei vielfältig und bunt zugleich. «Ich bin etwas neidisch, denn die

vielfältige Arbeit fasziniert mich», gestand der erfahrene Rektor. Zu guter Letzt gab Heeb den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen einen Rat

mit auf den Weg: «Bauen sie ihre Zukunft auf einem tragfähigen Fundament auf und lassen sie sich nicht von ihrem Weg abbringen.»

Nach der Verteilung der Fähigkeitszeugnisse der Maler EBA und Maler EFZ wurden die Absolventinnen und Absolventen mit den Noten ab 5,0 geehrt.

Bei den Malerpraktikern EBA wurde Nadine Thoma für die Note 5,4 mit einem gravierenden Kugelschreiber geehrt. Bei den Malern EFZ kamen zehn Absolventinnen und Absolventen in den Genuss eines Kugelschreibers mit Gravur.

Herausragend war Chiara Stranzl. Sie wurde sowohl für die beste Gesamtnote von 5,4 geehrt wie auch für die beste praktische Arbeit mit der Note 5,6 ausgezeichnet – mit einem Goldvreneli.

Absolventinnen und Absolventen aus dem W&O-Gebiet

Maler EFZ: Pierina Büchel, Optimal AG, Grabs; Noah Geber, K&R Malerei, Sevelen; Foriano Paiano, Gebr. Strub, Buchs; Noel Steriti, Malerei Rohrer GmbH, Buchs; Ena Wartmann, K&R Malerei, Sevelen.

Das gegenseitige Helfen fördern

Das Projekt «Sorgende Nachbarschaft Grabs-Gams» startete mit einem «World Café».

Hanspeter Thurnherr

Grabs Immer wieder erhalten das Lukashauss oder die Spitex Grabs-Gams Anfragen um Hilfe, für die sie eigentlich nicht zuständig sind. «Solche Fälle zeigen, dass eine sorgende Nachbarschaft sinnvoll wäre. Damit nicht jeder, der Schwierigkeiten hat, selbstständig zu wohnen, gleich in ein Heim muss», sagt Hubert Hürlimann, Geschäftsführer des Lukashauses.

Corona habe gezeigt, was Nachbarschaftshilfe zu leisten vermag. Warum also diese Form der gegenseitigen Unterstützung nicht auch in «normalen» Zeiten weiterführen? «Gams-Grabs hat Menschen mit vielen Qualitäten, die wir oft nicht kennen. Manchmal geht es nur um ein, zwei Stunden Unterstützung, eine Fahrgelegenheit, eine Einladung zum Gespräch oder zum Essen», nennt Hürlimann Beispiele.

Projektgruppe hat Workshop-Format vorbereitet

Deshalb lud das Lukashauss in Zusammenarbeit mit der Spitex und weiteren Vereinen am Donnerstag zu einem «World-Café» ins evangelische Kirchgemeindehaus ein. Bei diesem von einer Projektgruppe vorbereiteten Workshop-Format werden mit passenden Fragen die Teilnehmenden zu konstruktiven Gesprächen zum Thema gebracht. Moderiert wurde der Anlass von Heidi Kaspar von der Berner Fachhochschule für Gesundheit.

In drei Gesprächsrunden in wechselnder Zusammensetzung diskutierten jeweils vier Teilnehmende pro Tisch drei von Heidi Kaspar gestellte Fragen, notierten ihre Bemerkungen, Ideen, Vorschläge, Fragen



Die in den Diskussionen entstandenen Notizen zum Projekt «Sorgende Nachbarschaft Grabs-Gams» werden an den Pinwänden festgehalten.

Bild: Hanspeter Thurnherr

usw. auf das Papiertischtuch. Am Tisch «sassen» aber auch zwei «stille Personen» in Form einer fiktiven Lebensgeschichte: Die allein wohnende «Claudia» mit der Diagnose Parkinson, der mit seiner Frau in einer Sozialwohnung lebende Paul hat sein Vermögen verspielt und leidet nun unter Scham und Depressionen.

Die erste Frage lautete: Was brauchen Paul und Claudia, um sich wohl zu fühlen und was brauche ich? Die zweite Frage hiess: Was braucht es, damit das Quartier oder die Nachbarschaft eine gute Umgebung ist, in der sich alle Menschen wohl und

wertgeschätzt fühlen? Die dritte Frage: Was kann ich beitragen, damit unser Quartier/unsere Nachbarschaft wohnlich sind und werden?

Ehrenamtlich Helfende nicht überfordern

Zuletzt fassten die Teilnehmenden ihre Diskussionen zusammen, indem sie ihre Antworten auf die Frage «Was ist jetzt für Grabs und Gams besonders wichtig?» auf grosse Post-it-Zetteln festhielten. Sie bildeten zusammen mit den Notizen auf den Tischtüchern die Grundlage für nächste Schritte. Die Teilnehmenden, die sich daran be-

teiligen oder einfach weiter informiert werden möchten, konnten ihre Kontaktdaten hinterlassen. Sie sollen später eingeladen werden, wenn es um die konkrete Umsetzung geht. Zuerst werden nun die Notizen ausgewertet und die weiteren Schritte durch die Projektgruppe vorbereitet. Für Hubert Hürlimann ist aber jetzt schon klar: «Sorgende Nachbarschaft ist die Zukunft. Denn jede und jeder möchte so selbstständig wohnen wie alle, so wie wir es gewohnt sind. Wir müssen aber auch darauf achten, dass die ehrenamtlich Helfenden nicht überfordert werden.»

Sanierung der Poststrasse wird fortgesetzt

Wartau Wie die Staatskanzlei des Kantons St. Gallen mitteilt, setzt am Montag, 8. August, das kantonale Tiefbauamt die Sanierung der Poststrasse von Trübbach bis Azmoos fort. Die umfassenden Arbeiten dauern voraussichtlich bis ins Jahr 2024.

Nächste Sanierungsetappe der Poststrasse

Am 8. August startet das Tiefbauamt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wartau und den Werkleitungseigentümern mit der nächsten Sanierungsetappe der Poststrasse.

Der Sanierungsabschnitt liegt zwischen der Kreuzung Prapapierstrasse, Poststrasse und dem Rathaus Azmoos. Die Bauarbeiten beginnen am Montag, 8. August, und dauern bis November 2022. Abgeschlossen werden die Sanierungsarbeiten voraussichtlich 2023 mit dem Einbau eines lärmindernden Deckbelages.

Durchgangsverkehr wird grossräumig umgeleitet

Der Umfang der Sanierungsarbeiten und die beengten Platzverhältnisse machen eine Vollsperrung des betroffenen Abschnittes notwendig. Der Durchgangsverkehr werde grossräumig via Seidenbaumstrasse umgeleitet, heisst es in der Medienmitteilung.

Entsprechende Signalisationen dienen dazu, den Ausweichverkehr auf den Quartier- und Nebenstrassen zu unterbinden. Der Zubringerdienst im Baustellenbereich ist gestattet. Die betroffene Anwohnerschaft wird rechtzeitig über die Einschränkungen der Grundstückszufahrten informiert.

Die Beteiligten setzen alles daran, die Behinderungen möglichst kurz zu halten. (pd)